

Gesamtnote 2,0

Landkreis Miesbach

IHK-Standortumfrage
2019

Ergebnisse für den Landkreis Miesbach



IHK
München und
Oberbayern

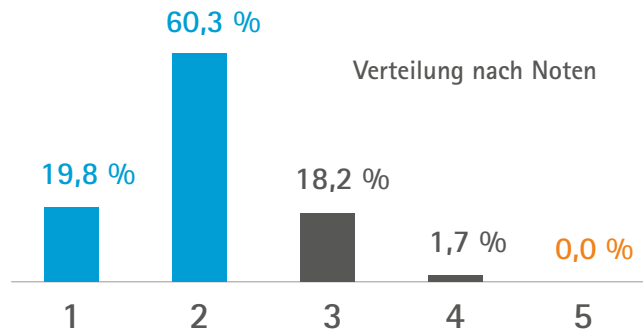
Landkreis Miesbach: Top oder Flop?

Wie beurteilen die Unternehmen den Landkreis Miesbach als Wirtschaftsstandort? Im stetig härter werdenden Wettbewerb müssen heute Standorte optimale Bedingungen bieten, die es den Unternehmen erlauben, höchste Produktivität zu erzielen. Günstige Standortfaktoren beeinflussen nicht nur Ansiedlungsvorhaben und Investitionsentscheidungen positiv, sie wirken auch Abwanderungstendenzen, Produktionsverlagerungen und Betriebsschließungen entgegen.

Um herauszufinden, wo die heimischen Betriebe Stärken und Schwächen sehen, wurden zum dritten Mal nach 2015 und 2017 in einer repräsentativen Stichprobe im Juli 2019 Unternehmen in ganz Oberbayern zu ihrer Standorteinschätzung befragt. Aus dem Landkreis Miesbach beteiligten sich 122 Betriebe an der Umfrage und gaben für 44 Standortfaktoren in den Kategorien Infrastruktur, Arbeitsmarkt/Fachkräfte, Standortkosten, Unternehmensumfeld/Marktpotenzial/Netzwerke, Attraktivität des allgemeinen Umfelds und Wirtschaftsfreundlichkeit der Verwaltung jeweils ihre individuelle Bedeutung und Zufriedenheit an. Zur Auswertung wurde immer der Mittelwert der jeweiligen Rückmeldungen bzw. der prozentuale Anteil der Nennungen errechnet. Die Bewertungsskala ist am Schulnotensystem orientiert und reicht von 1 (sehr gut/sehr wichtig) bis 5 (sehr schlecht/völlig unwichtig).

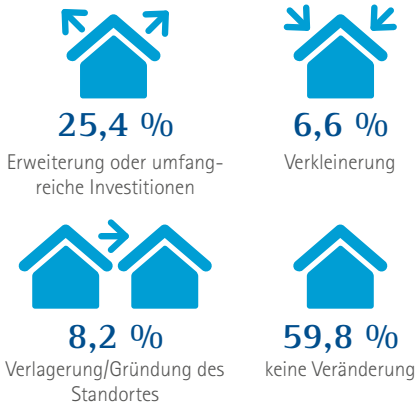
Gesamtnote für den Standort

Ø 2,0

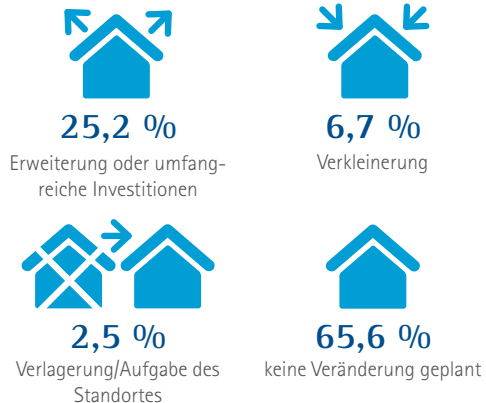


Entwicklung der Unternehmensstandorte

In den letzten 3 Jahren

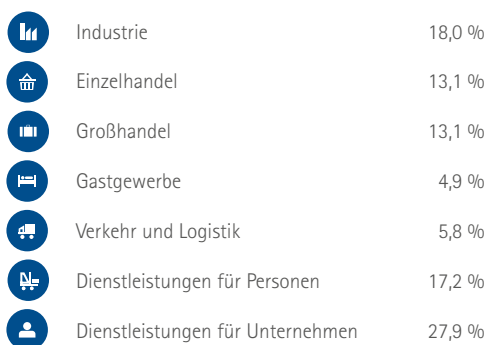


In den nächsten 3 Jahren

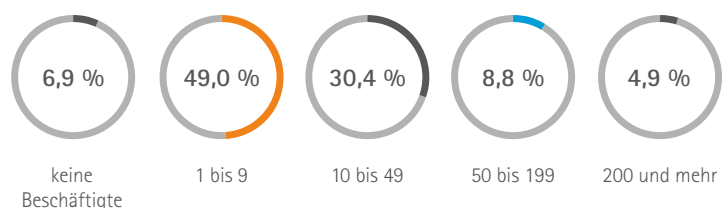


Struktur der befragten Unternehmen

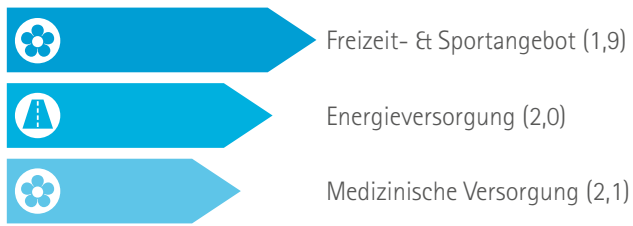
Branchenverteilung



Mitarbeiterzahl



Höchste Zufriedenheit



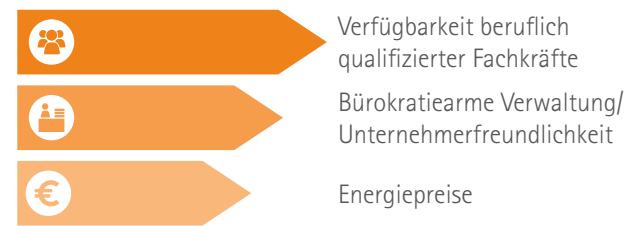
Geringste Zufriedenheit



Stärken

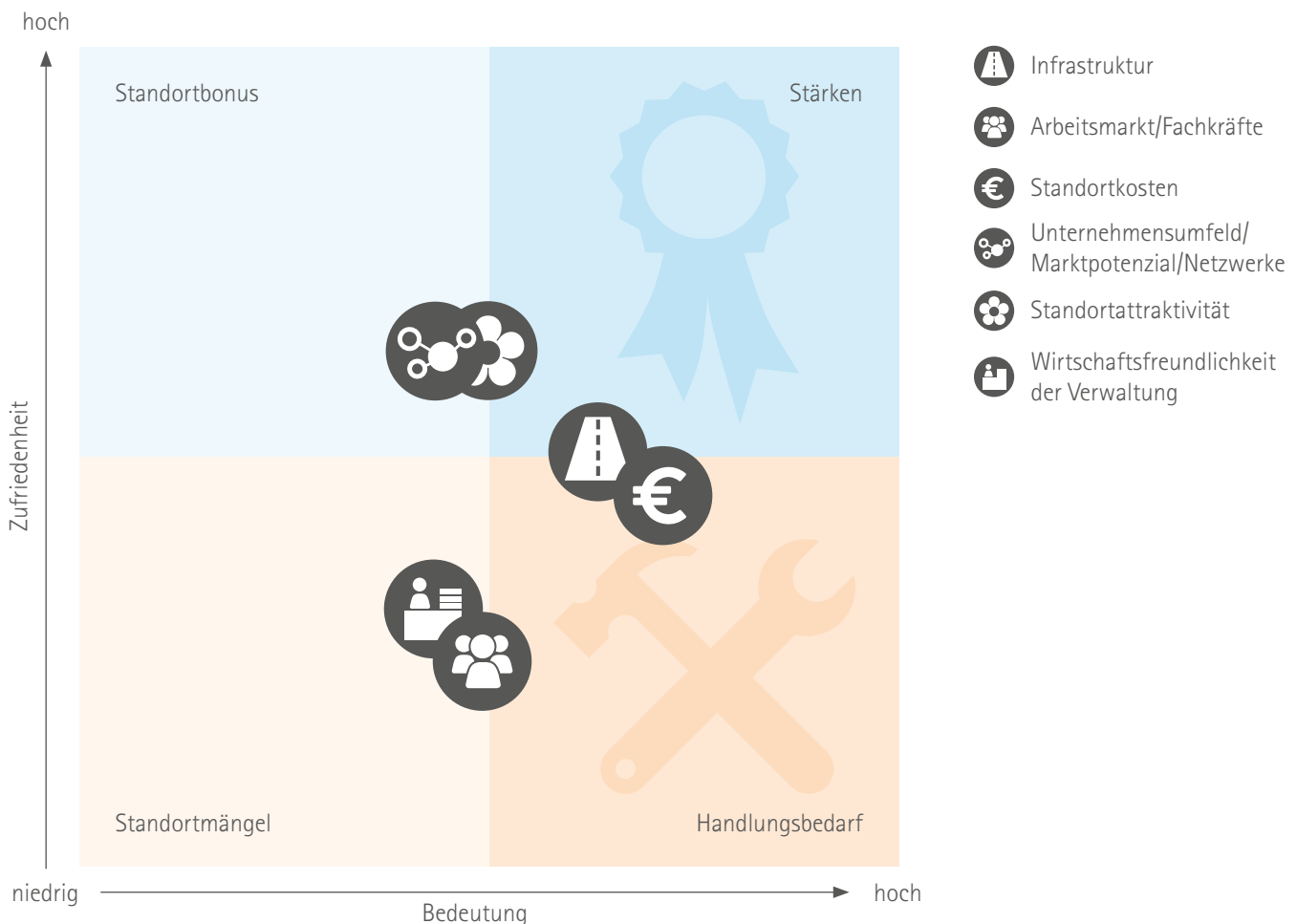


Handlungsbedarf



Standortfaktoren, die für die Unternehmen eine hohe Bedeutung haben und gleichzeitig gut benotet wurden, bilden die Stärken einer Region. Der größte Handlungsbedarf herrscht hingegen bei den Standortfaktoren und -kategorien, die eine hohe Bedeutung für die Unternehmen haben, aber schlecht beurteilt wurden.

Bewertungsprofil der Standortkategorien



Einzelergebnisse

	Bedeutung	Zufriedenheit
 INFRASTRUKTUR INSGESAMT	1,8	2,6
Regionales Straßennetz	1,7	2,3
Anbindung an das Fernstraßennetz	1,9	2,2
Angebot des ÖPNV	2,4	3,2
Anbindung Schiene Güterverkehr	4,1	4,1
Anbindung Schiene Personenverkehr	2,4	3,1
Anbindung Luftverkehr	3,7	3,5
Breitbandversorgung	1,4	2,8
Energieversorgung	1,7	2,0
Angebot Gewerbeflächen/-immobilien	2,9	3,2
 ARBEITSMARKT / FACHKRÄFTE INSGESAMT	2,0	3,0
Verfügbarkeit von akademisch qualifizierten Fachkräften	3,0	3,2
Verfügbarkeit von beruflich qualifizierten Fachkräften	2,0	3,3
Verfügbarkeit von Auszubildenden	2,6	3,2
Verfügbarkeit von an- und ungelerten Arbeitskräften	2,9	3,2
Angebot beruflicher Ausbildungseinrichtungen	2,7	2,9
Angebot beruflicher Weiterbildung	2,6	3,0
Angebot an Fachhochschulen und Universitäten	3,3	3,1
Loyalität und Motivation der Mitarbeiter	1,5	2,2
 STANDORTKOSTEN INSGESAMT	1,7	2,7
Personalkosten	1,6	2,8
Energiepreise	1,9	2,9
Kommunale Abgaben	2,1	2,8
Gewerbe- und Grundsteuer	2,0	2,8
Gewerbeflächen-Grundstückspreise	2,3	3,7
Büro-/ Gewerbemieten	2,2	3,4
 UNTERNEHMENSUMFELD / MARKTPOTENZIAL / NETZWERKE INSGESAMT	2,1	2,4
Nähe zu Absatzmärkten / Kunden	2,0	2,4
Nähe zu Beschaffungsmärkten / Zulieferern	2,9	2,7
Kaufkraft am Standort	2,4	2,3
Angebot an unternehmensnahen Dienstleistungen	2,5	2,7
Unternehmensnetzwerke	2,5	2,6
Nähe zu Forschungseinrichtungen / Innovationstransfer	3,6	3,3
 STANDORTATTRAKTIVITÄT INSGESAMT	2,0	2,4
Image des Standortes	2,1	2,2
Kinderbetreuungsangebot	2,8	2,8
Schulangebot	2,4	2,3
Angebot an Wohnraum	2,2	3,7
Attraktivität Wohnumfeld	2,0	2,2
Innenstadtattraktivität / Einkaufsmöglichkeiten	2,4	2,9
Medizinische Versorgung	2,1	2,1
Freizeit- und Sportangebot	2,1	1,9
Kulturangebot	2,5	2,8
 WIRTSCHAFTSFREUNDLICHKEIT DER VERWALTUNG INSGESAMT	2,1	2,9
Dauer von Genehmigungsverfahren	2,2	3,0
Gewerbeflächenpolitik der Kommune	2,5	3,2
Angebote der Wirtschaftsförderung	2,4	3,1
Standortmarketing der Kommune	2,6	3,1
Digitale Verwaltungsverfahren	2,3	3,3
Bürokratiearme Verwaltung / Unternehmerfreundlichkeit	2,0	3,2

Die übergeordneten Standortkategorien wurden separat abgefragt. Sie sind nicht der errechnete Mittelwert aus den einzelnen Standortfaktoren einer Kategorie.

Landkreis Miesbach

Wie es ist

- Der Landkreis Miesbach wird von seinen Unternehmen unverändert mit einer Gesamtnote von 2,0 bewertet und rangiert damit konstant als Topstandort im oberbayerischen Durchschnitt.
- 4 von 5 Betrieben beurteilen ihren Standort als „gut“ oder „sehr gut“ und 90 % würden sich noch einmal für ihren Unternehmenssitz entscheiden – das sind im oberbayernweiten Vergleich überdurchschnittlich viele und 10 % mehr als noch 2017.
- Nach wie vor sind die Breitbandversorgung (1,4), die Loyalität und Motivation der Mitarbeiter (1,5) sowie die Personalkosten (1,6) für die Unternehmen vor Ort am wichtigsten.
- Für die größte Zufriedenheit am Standort sorgen das Freizeit- und Sportangebot (1,9), die Energieversorgung (2,0) und die medizinische Versorgung (2,1).
- Die Stärken des Landkreises liegen aus Sicht der Miesbacher Firmen in der Energieversorgung, der Loyalität und Motivation der Mitarbeiter sowie der Anbindung an das Fernstraßennetz.
- Unzufrieden sind die befragten Betriebe dagegen mit der Anbindung an den Schienengüterverkehr (4,1), dem Angebot an Wohnraum (3,7) und den Gewerbeflächen-Grundstückspreisen (3,7).
- Der größte Handlungsbedarf wird jedoch in der Sicherstellung beruflich qualifizierter Fachkräfte, einem Abbau der Bürokratie in den Verwaltungen und damit einer erhöhten Unternehmerfreundlichkeit sowie in moderateren Energiepreisen gesehen.
- Insgesamt hat sich bei 30 % der Unternehmen das Wachstum bereits durch mangelhafte Standortfaktoren verzögert.
- Fehlende Gewerbeflächen und -objekte, langwierige Genehmigungsverfahren und eine schlechte Breitbandversorgung zählen dabei zu den häufigsten Verzögerungsgründen.
- Ein Viertel der Unternehmen hat in den letzten drei Jahren seinen Standort erweitert oder umfangreich in diesen investiert – ebenso viele planen dies für die Zukunft.

Was zu tun ist

Verfügbarkeit von Fachkräften sicherstellen

- Besonders der Mangel an beruflich qualifizierten Fachkräften stellt die Betriebe im Landkreis Miesbach vor ernstzunehmende Schwierigkeiten und hemmt die Unternehmensentwicklung.
- Um die Qualität der Erzeugnisse und Dienstleistungen sicherzustellen und die Firmen weiterhin wettbewerbsfähig zu halten, ist dem Fachkräftemangel unbedingt entgegenzuwirken.
- Dazu sollten zusätzliche Fachkräftepotenziale gehoben werden, indem beispielsweise die Kinderbetreuungsangebote im Landkreis verbessert werden, um die Erwerbstätigkeit von Frauen zu steigern.
- Außerdem sollten Schulabgänger von vornherein in der Region gehalten werden, indem z. B. Bildungseinrichtungen vor Ort gestärkt werden.

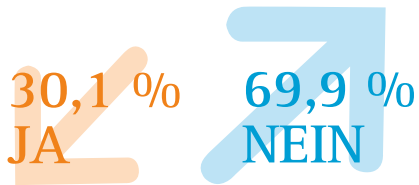
Bürokratie abbauen und Unternehmerfreundlichkeit erhöhen

- Eine bürokratiearme Verwaltung bringt nicht nur Zeit- und Kostenersparnisse für die Unternehmen und die Verwaltungen selbst, sondern fördert auch die Kooperation der ansässigen Betriebe mit den örtlichen Verwaltungen.
- In einer agilen Wirtschaft müssen insbesondere Genehmigungsverfahren vereinfacht und zügig abgewickelt werden. Die Verwaltung könnte sich hierfür z. B. freiwillig Zielvorgaben für die Erteilung von Baugenehmigungen geben und somit die Planungssicherheit für Unternehmen erhöhen.
- Außerdem müssen die digitalen Angebote der Verwaltung ausgebaut werden, um unnötige Kosten sowohl bei den Unternehmen als auch den Verwaltungen zu vermeiden.
- Behörden und Verwaltungen stärken den Landkreis, wenn sie kooperativ, zügig und zuverlässig mit Unternehmensanliegen umgehen.
- Dies wünschen sich die Miesbacher Unternehmen insbesondere bei der Dauer von Genehmigungsverfahren und dem Ausbau digitaler Verwaltungsverfahren.

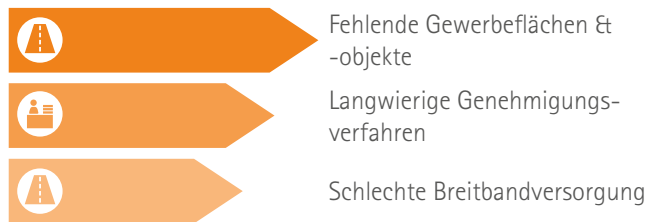
Planungssicherheit für Unternehmen schaffen und bezahlbare Gewerbeflächen bereitstellen

- Ausreichender Gewerbegrund ist für Bestandsunternehmen wie neue Betriebe existenziell. Wenn keine Flächen zur Verfügung stehen oder diese nicht mehr erschwinglich sind, wird das Wirtschaftswachstum des Landkreises darunter leiden.
- Daher muss der Landkreis gemeinsam mit seinen Kommunen vorausschauend die Ausweisung von Gewerbeflächen planen, um der Wirtschaft Entwicklungsperspektiven zu bieten und das Wachstum der Betriebe nicht zu hemmen.
- Es ist ein aktives und strategisches Flächenmanagement gefragt, um den verantwortungsvollen Umgang mit der Fläche zu fördern und gleichzeitig Planungssicherheit für die ansässigen Unternehmen zu schaffen.

Verzögerung des Unternehmenswachstums durch Standortfaktoren



Häufigste Verzögerungsgründe



„Mangelndes Angebot an geeigneten Gewerbeflächen.“
Großhändler, 9 Mitarbeiter, seit 1995 am Standort

„Mangelhafter Breitbandausbau, kein Glasfaser.“
Unternehmensberater, 34 Mitarbeiter, seit 2007 am Standort

„Dauer Genehmigungsverfahren, Höhe der Gewerbesteuer, Schwierigkeiten beim Personal Recruiting.“
Maschinenhersteller, 97 Mitarbeiter, seit 2010 am Standort

„Baugenehmigung dauerte 6 Jahre.“
Einzelhändler, 4 Mitarbeiter, seit 1976 am Standort

Nochmalige Standortentscheidung



Was zu tun ist – Kurzfassung

- Fachkräfte sichern
- Bürokratie abbauen
- Unternehmerfreundlichkeit erhöhen
- Planungssicherheit für Unternehmen schaffen
- Bezahlbare Gewerbeflächen bereitstellen

Impressum

IHK für München und Oberbayern, Balanstraße 55-59, 81541 München ☎ 089 5116-0 @ info@muenchen.ihk.de 🌐 ihk-muenchen.de

Ansprechpartnerin: Rebecca Wippersteg @ rebecca.wippersteg@muenchen.ihk.de

Gestaltung: Ideenmühle, Eckental; Druck: Satz & Druck Peter Molnar, Wielenbach

Stand: September 2019. Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.